

7814 354 [749]

Auff  
 die glückliche Sollenziehung  
 der  
 von dem Berderischen  
 und  
 Saltherischen  
 Eheverbindung

von  
 J. S. S. S.  
 R. Pr. S. F.



Nordhausen den ~~1741~~ <sup>1742</sup> Sultii 1741.

Kapsel 78.M 354

[749] Kapsel



**B**ehrter Freund, wann Wis und Geist  
nach Pflicht, und Willen sich bestrebt,  
wenn, was man rein, und schön, und feurig heist,  
den ungeübten Sinn belebt,  
so würd' ich, da die Sehnsucht weicht,  
da DU ihr letztes Ziel erreicht,  
DU jekt ein Lied, voll Feur und Zierde bringen,  
und Dich, und Deine holde Braut,  
den Schatz, den Gott DU selbst vertraut,  
mit ungemeyner Pracht nach Würdigkeit besingen.

**N**ach meiner Schwachheit Unvermögen  
reicht nicht an EURE Seltenheit;  
ich muß den Kiel beschämt zurüde legen,  
so oft er EURE Redlichkeit,  
die mich zu EUREN Freund erlesen,  
EURE überall beliebtes Wesen,

das Kind, so DU der Himmel schenkt,  
das Kind, von seltenen Schmuck und Tugend,  
von reiffen Wis bey früher Jugend,  
nur bloß der Wahrheit nach, recht zu beschreiben denckt.

**I**ndessen schweh' ich Dir, mein Freund,  
bey unserm wahren Freundschaft = Triebe,  
und wenn auch dies DU noch zu wenig scheint,  
bey EUREN anig geprüfften Liebe,  
und bey dem Blicke, der DICH dort,  
DU weist ja noch so Zeit als Orth,  
zuerst so schnell mit ew'ger Gluth entzündet;  
ich kenn' und ehre EURE Pracht,  
ich ehre auch der Vorsicht Macht,  
die ein so würdig Paar mit heilger Hand verbindet.



**J**es wirkt in meinem frohen Herzen  
recht innig angenehme Lust,  
ich freue mich bey EUREN reinen Scherzen,  
und die DICH längst geweyhte Brust  
ist ganz entzückt bey DEINEM Glücke,  
da DICH das ewige Geschicke  
der bangen Witwer-Quaal entreißt,  
und nach vier herben Trauer-Jahren  
DICH läßt die Engels-Lust erfahren,  
womit Dein schönes Kind Dich nun auf ewig  
speißt.

**N**un hast DU, was DEIN Wunsch gedacht,  
ein Kind, bey DEN die Armuth wöhnet,  
aus DEINEN Blick der Lieb-Reiz selber lacht,  
DIE DEINE Treu so schön belohnet,  
wo Zucht, und kluge Häuslichkeit,  
mit Ernst vermischte Zärtlichkeit,  
DICH stets vergnügt, DICH jederman verbindet;  
wo DEINER ersten Liebe Frucht  
ein Mutter-Hertz und sanfter Zucht,  
o seltnes Glück! Ihr Beyde alles findet.

**D**u findst mit Deiner treuen Schönen  
auch ein erlesnes Eltern Paar,  
wo Güte und Huld die theure Mutter krönen,  
des Vaters annoch frisches Haar  
ein Ehrfurcht-würdiges Haupt umgiebet,  
DEN, wer JHM kennt, auch preißt und liebet,  
und DEN mein Kiel nur schweigend ehret;  
Geschwister, deren Geist und Mienen  
die Zahl der muntren Charitinen  
durch Armuth, Zierd, und Schmuck, und holde Schönheit  
mehrt.

**B**eneid' dann, den so schönen Stand,  
den EUCH die Vorsicht selbst bescheidet,  
die Vorsicht, die mit ewig güte ger Hand  
EUCH nun auf Liel' und Rosen weydet;  
an EUCH wird man ein Beyspiel sehn,  
wie süß, wie edel, und wie schön  
ein solches Band, das auf Verdienst sich gründet,  
wo nicht das Gold, nicht eitler Wahn  
die Markte-Schlingen zugethan,  
nein! ächte Tugend selbst zwey reine Herzen bindet.

Ihr Glück muß EUREN Würde gleichen,  
 so braucht JHM meiner Wünsche nicht;  
 doch darff mein Herz ein Freuden-Dopfer reichen,  
 so wünscht die EUCH verbundne Pflicht:  
 Es müsse sich des Höchsten Segen  
 um die, ihm Werthe, Scheiteln legen,  
 das stete Lust den seltenen Schmerz versüßt;  
 EURE Ehstand muß EUCH noch auf Erden  
 ein Canaan, ein Himmel werden,  
 wo Milch und Honig rinnt, und ew'ger Fried Euch küßt.

Doch Hymen steckt die Fackeln an,  
 mein Wunsch soll EURE Lust nicht stören;  
 betretet nun die keusche Liebes-Bahn,  
 laßt Bluthund Feur sich in den Adern mehren,  
 die Lagerstatt ist schon bereit,  
 eilt hin, und kämpfft den süßen Streit;  
 fort, artge Braut, Du mußt ein Herze fassen,  
 DER fähffter Feind eilt auf DICH zu,  
 Du weichst, ER folgt, ER läßt nicht Ruh,  
 Er wird doch Hymen wil den Vorhang nieder lassen.

Schlaft nun mit Lust, vergnügte Bende,  
 doch allzulange schlafft auch nicht;  
 gönnt Uns doch bald die ungemeyne Freude,  
 die Proben, die man sich verspricht,  
 von EUREN Wachsamkeit zu küssen,  
 damit Wir nie den Stamm vermissen,  
 von Dem anjezt das letzte Reiz nur lebt,  
 das man aus EUREN schönen Ehe  
 EUCH gleiche Tugend-Bilder sehe,  
 bis einst der grosse Fall den letzten Zweig begräbt.



7814 354 [749]

Auff  
die glückliche Sollenziehung  
der

Serderischen

und

Saltherischen

Heverbindung

von

S. S. S. S.

R. Pr. H. F.



Stordhausen den 17. Sultii 1741.



Kapitel 7814 354

[749] Kapitel 7814 354